

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

»Welsbärte«
lassen es
krachen

S. 3

Gardisten
zeigen sich in
Hochform

S. 3

Seenarren
scharren mit
den Hufen

S. 3

GMS in der
Region können
kommen

S. 17

Giganica geht
in die nächste
Runde

S. 23

Mit
Stein am Rhein

4. FEBRUAR 2015

WOCHE 6

RA/AUFLAGE 20.660

GESAMTAUFLAGE 86.195

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:



Sitzfleisch

Der Narrenspiegel der »Narri-zella« war kommunalpolitisch ein Volltreffer. Die Gardisten zeigten sich abermals in Hochform. Oftmals vergessen wird dabei die viele Arbeit hinter den Kulissen: Die Bühnenbilder von Udo Biller waren der Hit, die Kostüme ein Hingucker und die Texte feuerten ein rhetorisches Feuerwerk ab. Einziger Wermutstropfen bleibt die Länge: 4,5 Stunden verlangen auch dem eingefleischtesten Narren einiges an Sitzfleisch ab. Wenn überhaupt, dann gilt es, die Stellschrauben im kommenden Jahr an dieser Stelle anzusetzen.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Die perfekte Welle in stürmischer See

Anker bei der Berufsorientierung: der »Karrieretag« am Berufsschulzentrum in Stockach

Stockach (sw). Ein Kompass im Berufsdschungel. Ein Anker im wilden Meer der vielen Ausbildungsberufe. Ein Rettungsring bei der stürmischen Suche nach dem passenden Bildungsweg. Das möchte der Karrieretag sein, der am Freitag, 6. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) über die Bühne geht.

Er ist die perfekte Welle, auf der Jugendliche in der Berufsorientierungsphase schwimmen können. Dieser etwas anderen, ganz besonderen Lehrstellenbörse hat das WOCHENBLATT eine große Beilage gewidmet, die dieser Ausgabe beiliegt. Und im Interview gibt BSZ-Rektor Karl Beirer Auskunft über die Veranstaltung, die seit 24 Jahren eine Erfolgs-story ist.

WOCHENBLATT: 6. Februar als Veranstaltungstag. Das ist der früheste »Karrieretag«, den es je gab. Hat das einen besonderen Grund?

Karl Beirer: Der »Karrieretag« dient der Berufsorientierung, unterstützt den Berufswahlpro-



Der »Karrieretag« ist eine etwas andere Lehrstellenbörse, die umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Zum zweiten Mal nach 2014 wird es einen Extra-Part für Absolventen mit Fach- und Hochschulreife in der Mensa der Grund- und Werkrealschule Stockach (GuW) geben.

zess und soll bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen. Dies erfordert ein günstiges Zeitfenster - er sollte daher im Februar oder März stattfinden, wenn die Jugendlichen sich um Praktika bemühen, Karriereentscheidungen vorbe-

reiten und sich um eine Ausbildungsstelle bewerben. Außerdem müssen wir uns bei der Terminfindung immer an Fasnacht und den Schulferien orientieren. Als Termin hat sich daher der Freitag vor dem »Schmotzigen Dunschdig« ein-

gebürgert. Und da der in diesem Jahr sehr früh ist, ist eben auch der »Karrieretag« früher.

WOCHENBLATT: Der »Berufsorientierungstag« war gestern. Seit 2014 heißt die Veranstaltung »Karrieretag«. Die Bezeichnung wird wohl bleiben?

Karl Beirer: Ja, sie wird bleiben. Denn sie drückt im Gegensatz zu »Berufsorientierungstag« das ganze Spektrum »Ausbildung. Schule. Hochschule« und damit die gesamte Breite des Ausbildungs- und Berufsfindungsprozesses aus, und die wollen wir ja schließlich auch anbieten. Und wir glauben, dass die neue Bezeichnung für die Jugendlichen ansprechender wirkt. Denn Karriere möchte doch schließlich jeder machen. Oder?

WOCHENBLATT: Das stimmt. An wen richtet sich der »Karrieretag« eigentlich?

Karl Beirer: An alle Jugendlichen, die die letzten beiden Schuljahre besuchen und auf ihren Abschluss hinarbeiten - und insbesondere natürlich an alle, die im nächsten Jahr eine

Ausbildung beginnen wollen. Dann an die Eltern und Lehrer, um deren Beraterrolle zu stärken. Und schließlich an alle Unternehmen oder Institutionen, die um die Jugendlichen »werben«.

WOCHENBLATT: Wie viele Besucher erwarten Sie?

Karl Beirer: Es sind immer so um die 1.500 Besucher. Auf sie warten in diesem Jahr noch mehr Aussteller, denn wir können uns auf etwa 80 Teilnehmer freuen. Der Zuwachs kommt vor allem aus den Ausbildungsbetrieben, die ja neben Schulen, Arbeitsagentur, IHK, Handwerkskammer, staatlichem Schulamt, dem AK »Schule & Wirtschaft« sowie dem Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) über Ausbildungs- und Berufschancen aufklären.

Interview: Simone Weiß
Mehr zum Thema steht in der WOCHENBLATT-Beilage im Innern dieser Ausgabe. Berichte und Fotos dazu finden sich nach der Veranstaltung unter www.wochenblatt.net.

Heidenspaß für kleine Narren

Radolfzell (swb). Am Sonntag, 8. Februar, um 14 Uhr findet im Milchwerk der Kinderball der »Narri-zella« statt. Ausgerichtet wird der Kinderball wie immer von der Hanseleguppe. Auf der Bühne moderiert Manuela Het-tich Spiele wie Orangentanz, Sackhüpfen, Tanzspiele und vieles mehr. Wer nicht auf der Bühne spielen will, kann sich im Foyer beim Kärrelerennen austoben. Wie immer wird es einen

- Anzeige -

ruhigen Bereich mit Basteln und Malen geben. Zum Schluss werden die schönsten Häser der Kinder prämiert. Neu ist im Jahre 2015 die Kinderbütt. Hier besteht die Möglichkeit für Kinder, eigene kleine Narrensprüche, Verse oder Vorträge zu präsentieren. Interessierte Nachwuchstalente können sich dafür bei Manuela Het-tich unter Telefon 0173/ 9703967 anmelden.

Daumen hoch aus Stuttgart

Ratoldusschule wird offiziell Gemeinschaftsschule

Radolfzell (gü). Jetzt ist es offiziell: Die Ratoldusschule hat die Genehmigung zur Errichtung einer neuen Gemeinschaftsschule (GMS) erhalten. Eine entsprechende Zusage hat das Kultusministerium des Landes Baden-Württemberg am Montag erteilt. Damit folgte das Ministerium dem Beschluss des Radolfzeller Gemeinderates, der sich bereits im Oktober für den GMS-Standort an der jetzigen Ratoldusschule ausge-

sprochen hatte (das WOCHENBLATT berichtete). Das grüne Licht aus Stuttgart sorgte in der Radolfzeller Verwaltung für zufriedene Gesichter: »Wir freuen uns über diesen Beschluss. Das pädagogische Konzept steht, der Architektenwettbewerb, der europaweit ausgeschrieben wird, wird vom Hochbau gerade vorbereitet und die Ausschreibung der Schulleitung ist raus. Wir sind deshalb guter Dinge, dass der

Schulbetrieb zum Beginn des Schuljahres 2015/16 aufgenommen werden kann«, erklärte Bürgermeisterin Monika Laule stellvertretend im Rahmen einer Pressekonferenz am vergangenen Dienstag. OB Martin Staab ergänzte: »Hier werden unseren Kindern individuelle Bildungswege angeboten.« **Mehr Infos zur neuen GMS gibt es in der kommenden Printausgabe des Radolfzeller WOCHENBLATTES.**

Meisterschaft beim Skiclub

Radolfzell (swb). Am Samstag, 7. Februar, veranstaltet der Skiclub Radolfzell in Savognin die Club- und Stadtmeisterschaften. Gleichzeitig findet die letzte Ausfahrt des Skiclubs nach Savognin statt. Den Abschluss bildet am Abend die Siegerehrung im Mehrgenerationenhaus in Radolfzell. Anmeldung bei Wein Mayer, Herrenlandstraße am 5. und 6. Februar jeweils von 16.30 bis 18 Uhr oder am 6. Februar bei Elektro Biller in der Poststraße.

- Anzeige -

Deutschlands günstigster SUV!

3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

Der neue Dacia Duster schon ab **11.480,- €***

www.dacia.de

Autohaus BLENDER

Max-Stromeyer-Str. 51, Konstanz, Tel. 07531/996760

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,6, außerorts 6,0, kombiniert 7,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 165 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

AUF ZUM HÖRIUMZUG 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Narren aus der gesamten Region fiebern schon lange dem Höri-Umzug entgegen. 700 Hästräger in farbenfrohen Mottokostümen und mit toll gestalteten Motivwägen ziehen am Sonntag, 8. Februar, ab 14 Uhr durch das fastnachtlich geschmückte Iznang. Der dort beheimatete Narrenverein »Bützigräbler« und der Höriumzug selbst feiern 2015 ihr 40-jähriges Jubiläum. Parkplätze sind ausgewiesen, doch wird zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln geraten. Für die Heimfahrt auf der Höri steht ein kostenloser Shuttlebus bereit.



AKTUELLE BERICHTE VON DEN NARREN

Die Fastnacht ist eine Zeit der Bilder. Deshalb wird es auch am Wochenende wieder viele aktuelle Bildergalerien und Berichte von den närrischen Höhepunkten bei wochenblatt.online geben. Zum Beispiel von der Maskenprämierung des Poppele-Zunftball, vom Höri-Umzug, vom Jubiläum der Hobixer-Zunft Mainwangen oder den Riedholzern aus Seelfingen, von den Gailinger Eichelklaubern und noch viel mehr Events. Wer selbst schöne Fotos auf der Fastnacht gemacht hat, kann diese zudem gerne an redaktion@wochenblatt.net senden.

WERBUNG MUSS NEUGIERIG MACHEN.

konzept+
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de



Über das gelungene Projekt der Bildungspartnerschaft und den Fortbestand der Klepperle-Produktion für Radolfzeller Narren freuen sich Norbert Schaible, Dunja Schmidt, Sabine Buhl, Hansjörg Blender, Daniel Duske, Stefan Moser, Uwe-Roland Werner und Gustl Dieterle sowie stellvertretend die Schülerinnen und Schüler Jonas Rausser, Tomas Gil Miglaccio, Lisa Dietrich Onur Ayik und Rita Krasniqi.

Schüler fertigen exklusive Klepperle

Radolfzell (swb). Warum bei einer Bildungspartnerschaft nicht einmal ungewöhnliche Wege gehen? Das tat die Tegelingschule Radolfzell zusammen mit dem Autohaus Blender und der TRW Automotive Electronics & Components GmbH. Elternbeiratsvorsitzende Sabine Buhl, die an der Schule seit elf Jahren vor der Fasnacht Klepperle-Unterricht gibt, entwickelte mit den Lehrern eine Idee, die nicht nur bei den 7. und 8.-Klässlern prima ankam. So fertigte Werklehrer Daniel Duske im Rahmen einer AG von acht bis zehn Schülerinnen und Schülern für diese und künftige Fasnachten Holzklepperle an, die das Logo der traditionsreichen Schule im Herzen der Stadt tragen. Denn »Klepperlevatter« Gustl Dieterle zieht sich mehr und mehr zurück. »So können wir holztechnische Fertigkeiten fördern, einen Bestands-Notstand der beliebten Holzklepperle verhindern und unsere Jugendlichen auf kreative Weise an das närrische Brauchtum der Stadt heranführen«, freute sich Rektor Norbert

Schaible. Zugleich entwickeln sie damit eine stolze Identifikation mit ihrer Schule. Bis es soweit war, arbeiteten alle Partner Hand in Hand: Von Gustl Dieterle kam zunächst eine Spende an Akazienholz. Damit die Klepperle mit diesem Holz den richtigen Klang bekommen, bringt er gerne seine reiche Erfahrung mit ein. Hansjörg Blender wiederum konnte durch seine Kontakte als Kreishandwerksmeister den Graveurmeister Horst Werner Keck aus Konstanz dafür gewinnen, einen Brenn-Stempel mit dem Schullogo anzufertigen. Dieser Stempel ging sodann an den Ausbildungsleiter Stefan Moser bei TRW, der in der Ausbildungswerkstatt mit Auszubildenden eine elektrisch beheizte Einrichtung vorbereitete, die der Schule für den künftigen Einsatz im Werkraum überlassen wird. Zusätzlich werden zwei ergänzende Anschlüsse in der Maschine dafür sorgen, dass die Kinder- und Erwachsenen-Klepperle den Stempel an der genau passenden Stelle haben.

Fischessen im Anglerheim

Radolfzell (swb). Nach langjähriger Tradition trifft sich der Deutsch-Französische Club zu Beginn der Fastenzeit am Donnerstag, 18. Februar, ab 17 Uhr im Restaurant des Anglerheims

(Radolfzell, Karl-Wolf-Straße) zum gemeinsamen Fischessen (18 Uhr). Weitere Informationen gibt gerne Ekki Baur unter der Telefonnummer 07732/53133.

Unbekannter schlägt zu

Böhringen (swb). Ein Unbekannter hat eine junge Frau bewusstlos geschlagen. Am Freitag gegen 6.05 Uhr wurde eine 28-jährige Frau das Opfer einer Körperverletzung am Haltepunkt Böhringen-Rickelshausen. Als sie dort auf den »Seehas« (Abfahrt 6.25 Uhr) wartete, schlug ihr ein offensichtlich angetrunkener männlicher Täter unvermittelt mit beiden Händen gegen ihre Schultern, worauf sie das Gleichgewicht verlor und mit dem Gesicht auf den Bahnsteig stürzte. Nach Aussage der Frau verlor sie für mehrere Minuten das Bewusstsein. Sie musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden, wo diverse Verletzung am Kopf und im Gesicht diagnostiziert wurden. Die Verletzungen erforderten einen eintägigen Verbleib zur Beobachtung im Krankenhaus. Der Täter wird wie folgt beschrieben: männlich, 180 bis 185 Zentimeter groß, kräftig gebaut, etwa 40 bis 45 Jahre alt, kurze, glatte Haare (teils grau meliert), Brillenträger. Der Täter trug dunkle Kleidung, eine dunkle ärmellose Weste und eine dunkle Mütze. Er machte einen ungepflegten Eindruck. Weiterhin hatte er an der rechten Handoberfläche eine blutende Verletzung, die von einem Schlag gegen einen Mülleimer herrühren könnte. Sachdienliche Hinweise werden unter der Tel.-Nr. 07531/ 1288250 oder der kostenlosen Hotline 0800/6888000 entgegen genommen.

Stillcafé am Freitag

Stahringen (swb). Anders als bisher angekündigt, wird das nächste Stillcafé der »LaLeche-Liga« schon am Freitag, 6. Februar, von 9.30 bis 11 Uhr in der Ergotherapiepraxis Klahold, Heckenweg 5, in Stahringen stattfinden. Thema ist »Stillen – Wirklichkeit und Ammenmärchen«. Eingeladen sind Schwangere, stillende Mütter und ihre Babys, Väter und alle am Stillen interessierten Menschen. Infos und Stillberatung erteilen Rita Zoller-Humbert 07533/949934 oder Petra Klahold 07738/818888.

Tolle Dorffasnet

»Welsbärte« begeistern beim Bunten Abend

Möggingen (pud). Fasnet pur mit tollen Narren auf der Bühne und im Saal erlebte man beim Bunten Abend des Narrenvereins »Welsbart« am Freitag in der Mindelseehalle. Präsident Burkhard Grob und seinen Mitstreitern war es gelungen, ein kurzweiliges Programm zusammenzustellen. Nach den schmissigen Klängen des Fanfarenzugs erklärte Mo-

Hilngrainer, zusammen mit Udo Ellensohn und Walther Stoll. Auf die Frage im »Schieser«-Shop, was seine Frau tragen soll, um noch nach zehn Jahren attraktiv zu sein, antwortete Hilngrainer trocken: »Einen Kasten Bier«. Nach der Pause führten Elke Braun und Uwe Baumgärtner mit lockeren Sprüchen durch das Programm. Der Kneipen-

Männergruppe, die eine Zugabe geben durfte. Was so alles in einem Pfandhaus versetzt wird, erfuhr man im letzten Sketch des Abends. So wollten zwei Jungs einen Ball hergeben. OV Mayer verbiete ihnen immer das Spielen im Park, weil sie zu viel Krach machen würden. Das dürfte nur der Backhütle-Veren, meinten sie. Zwei Clowns wiederum blamierten sich zum



Welche Leiden ein Mann beim Shoppen durchmacht, demonstrierten Wolfgang Hilngrainer, Walther Stoll und Udo Ellensohn (v.l.) beim Bunten Abend der »Welsbärte« Möggingen.

derator Jürgen Karrer, nicht die »Promis«, sondern »Minderheiten« zu begrüßen. Und eben nicht als Promi, sondern als »Megginger« glänzte Ortsvorsteher Ralf Mayer unter anderem mit Narrensprüchen auf den anwesenden OB Martin Staab.

Wie man die Einwanderung nach Großmöggingen mit Hilfe eines Höri-Experten verhindert, zeigten in lustigen Dialogen Andi Bölli, Bettina Frauz, Hans-Peter Grob, Ina und Jürgen Karrer. Im »Aktuellen Spottstudio« interviewte Wolf-Dieter Poschmann (Udo Ellensohn) Sepp Blatter (Micha Maisch), Franz Beckenbauer und Uli Hoeneß, den »Millionentransfer von Bayern München zum FC JVA Stadelheim« (beide gespielt von Walther Stoll). Dabei kam heraus, dass sie mit ihrem Geld die Welt regieren. Von seinen leidvollen Erfahrungen als Extrem-Shopper berichtete witzig Wolfgang

gänger Simon Schorn beklagte sich vor allem darüber, dass man in den Lokalen in Möggingen kein Bier vom Fass bekomme. Zum Brüllen waren dabei die Übersetzungen in Gebärdensprache seiner Mutter Conny Schorn. Für wahre Begeisterung sorgte der Tanz einer

Abschluss dieser spritzigen Nummer bei einem völlig misslungenen Überfall.

Mehr Bilder vom Bunten Abend in Möggingen gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.

NEUERÖFFNUNG

Physiotherapie Gesang



Auf der Mettnau bieten wir ab sofort Physiotherapie für alle privaten Kassen und Selbstzahler an. Spezialisiert sind wir auf Myoreflextherapie. Diese reguliert schmerzhaft Verspannungen (z.B. Ursache von Rücken- und Kopfschmerzen). Wir würden uns freuen, Sie als Patienten bei uns begrüßen zu können!

Häuslegarten 32 • Tel. 0 77 32 / 8 02 39 39
www.physiotherapie-gesang.de

DENZEL'S

Qualität aus der Region

Metzgerei & Partyservice



Frisches Wildschwein aus dem Hegau		
FIT für d' Fasnet	AKTION AKTION	immer beliebter
Hähnchenbrustfilet gerne auch gewürzt	Schweinekotelett saftig	Schweinehals zart – marmoriert – saftig
100 g € 1,19	100 g € 0,69	100 g € 0,89
Speck macht länger lustig	sauer macht lustig	aus unserem Tannenrauch
Vesperspeck a. St. aus unserem Tannenrauch	Schwartenmagen natürlich hausgemacht	Lachsschinken mager und eiweißreich
100 g € 0,99	100 g € 0,79	100 g € 1,69
natürlich hausgemacht	den mögen alle	AKTION AKTION AKTION
Kartoffelsalat täglich frisch	Bauernschinken mild geräuchert	Nürnbergerle zart würzig
100 g € 0,69	100 g nur € 1,59	100 g € 1,09
FIX und fertig im Portionsdarm: Gulaschsuppe und saure Kutteln – Dose Nierle!		

HERTRICH

METZGEREI

Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

Bierschinkenparade Bierschinken / Kalbsbierschinken / Rinderbierschinken 100 g	1,30
Kabanossi nach böhmischem Rezept / auch als Minisnack 100 g	1,29
Bauernspeckwurst herzhaft gewürzt fürs Vesper 100 g	0,79
Roastbeef zart rosa gebratene Rinderhüfte 100 g	2,69
Krustenbraten Schweineschulter mit Schwarte 100 g	0,70
Rindernuss / -plätzli Plätzli mit Bärlauchmarinade 100 g	1,40
Rinder-Rollbraten fein gefüllt mit Röstzwiebel / Speck und Petersilie 100 g	1,29
Hähnchenkeulen Gelenkschnitt ohne Rückenknochen 100 g	0,52

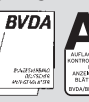


Handwerkstradition
seit 1907

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im   

Veränderte Busführung

Güttingen (swb). Aufgrund des Seenarrentreffens am 8. Februar und der damit verbundenen Sperrung der Badenerstraße und Bordwaldstraße können die Stadtbusse der Linie 6 ab dem Kurs 11.25 Uhr bis einschließlich Kurs 18.55 Uhr folgende Haltepunkte nicht bedienen: Güttingen Kreisel (Einseitig Fahrtrichtung Liggeringen), Güttingen Schule (Beidseitig Ersatz: Güttingen Kreisel), Güttingen Dorfplatz (Beidseitig Ersatz: Güttingen Kreisel), Güttingen Bordwaldstraße (Beidseitig Ersatz: Güttingen Kreisel) und Liggeringen Kunststofffabrik. Die Busse einschließlich der Sonderfahrten fahren in dieser Zeit von Möggingen nach Güttingen bis zum Kreisverkehr Güttingen. In dortiger Höhe wird eine Ersatzhaltestelle aufgestellt. Dann fahren sie über Möggingen ohne Unterwegshalt direkt nach Liggeringen zum Haltepunkt Dorfmitte. Von dort geht es über Möggingen zurück nach Radolfzell. Für die Haltestelle Möggingen Rathaus wird für die Fahrt Richtung Radolfzell eine Ersatzhaltestelle in Höhe des Lebensmittelladens aufgestellt. Ab dem Kurs 19.25 Uhr ab ZOB erfolgt wieder die normale Fahrtroute.

Der Sonderfahrplan ist im DB Reisebüro am Bahnhof, bei der Tourist-Information und im Kundencenter der Stadtwerke erhältlich.

Radolfzell (gü). Die »Seefunk«-Gruppe rockte in »Starlight Express«-Manier die Bühne, Touristen und Einheimische verirren sich auf der Suche nach dem Aquaturn auf den Kletterturm, Holger Goertz brillierte als Sprechstundengehilfin »Marie Zeller«, Napoleon grantelt im Zimmer des Oberbürgermeisters und über allem schwebt die Diskussion über die Seetorquerung: Der Narrenspiegel der »Narrizella Ratoldi« sorgte am langen närrischen Wochenende bei insgesamt vier Vorführungen im Radolfzeller Milchwerk für Hochstimmung unter den Besuchern. Vorlagen gab es im zurückliegenden Jahr viele und beinahe alle wurden von den Narren aufgegriffen



Sie darf bei keinem Narrenspiegel fehlen: die Schelte von »Kappedeschle« Lothar Rapp.

Vom Wilden Westen bis zu Napoleon

Spöttisches beim Radolfzeller Narrenspiegel im Milchwerk



Wild ist der Westen, schwer ist der Beruf: Die Hannoken um ihren Häuptling Winnetou hatten beim Narrenspiegel der »Narrizella« die Lacher auf ihrer Seite.

swb-Bilder: gü

und auf die Narren-Bühne gebracht. Kommunalpolitisch war der Narrenspiegel ein Volltreffer. »Gardisten« in Bestform brannten ein Feuerwerk an Gags, Witzen und einer gehörigen Portion Humor ab, sodass der Narrenspiegel auch in diesem Jahr seinen Namen mehr als verdient hatte. Unter der Regie von Peter Gäjens und Sebastian Möhrle wurde in allen sechs Nummern die kleine und die große Politik in und um die Heimatstadt des »Kappedeschles« gekonnt aufs Korn genommen.

Bereits die Narrenschelte von Lothar Rapp, die traditionell den Auftakt des Narrenspiegel darstellt, ließ vermuten, welche Richtung der Narrenspiegel in

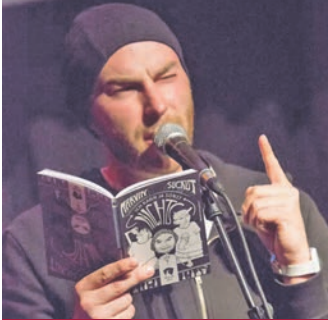
diesem Jahr einschlagen wird. Der Kult-Narr hielt sich mit seiner spöttischen Gesellschaftskritik nicht zurück. Im Wechsel zwischen Ernsthaftigkeit und närrischem Unterton bekamen auch bei ihm die Politiker in und um Radolfzell das Fell gehörig über die Ohren gezogen. Auch das Personalkarussell im Rathaus kam dabei zur Sprache, denn »im Rathaus das kann jeder seh'n, da müssen sich die Räder dreh'n«. Ein Novum servierten die Gardisten in diesem Jahr gleich zu Beginn: In der Szene »25.000 Jahre Seetorquerung«, die in drei Etappen unterteilt war, ließen die Akteure keinen Zweifel aufkommen, dass sie auch in den kommenden 25.000 Jahren

nicht mit einer Realisierung des vom Jahrhundert- zum Jahrtausendprojekt mutierten Seezugangs rechnen. Urkomisch aber nicht ganz jugendfrei ging es im Anschluss daran im Sprechzimmer von Dr. Heide-Rose Feier-Gern, Fachärztin für Fasnetsheilkunde zu, ehe Winnetou verzweifelt versuchte, seine Ortsteilhäuptlinge »Listiger Leiz«, »Wo eppes Will«, »Der um Ansehen buhlt«, »Tollkühner Thum«, »Fliegender Diehl« und »Raffgieriger Ralf« vor den Fängen des Killer-Duos, bestehend aus OB und Bauamtschefs zu bewahren.

Für weitere kommunalpolitische Höhepunkte sorgte die Reise durch die Zeit ins Amtszimmer des französischen Kaisers Napoleon, der kurzerhand das Sagen im Rathaus übernommen hatte, und der Ausflug ins Kletterwerk. Dabei verkam der ehemalige Milchwerkturm in unmittelbarer Nachbarschaft schnell zum »Latte Macchiato«-Turm.

Für den grandiosen Schlusspunkt sorgte die Seefunk-Gruppe, die mit dem ein oder anderen musikalischen Überraschungscoup das fulminante Ende des Narrenspiegels einläutete.

Mehr Bilder vom Radolfzeller Narrenspiegel gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.



► POETRY-SLAM

Der Poetry-Slam-Workshop im »café connect« erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Bei der letzte Veranstaltung im Rahmen des Themenjahres »Worte« unter professioneller Anleitung von Marvin Suckut erfuhren die Teilnehmenden etwas über die zeitgemäße Art des Dichterwettstreits und wie man dabei um die Gunst des Publikums wetteifert. Dabei ist es egal, ob Rap, sanfte Lyrik oder lustige Prosa – eine Slam-Bühne erlaubt alles, was mit Sprache zu tun hat. Der nächste Poetry-Slam-Workshop findet am 25. April im »café connect« statt, dauert von 10 bis 14 Uhr. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, den Workshop fortzusetzen. Anmeldeschluss ist der 24. April. Rückfragen und Anmeldung: Susanne Schmidt, Jugendbildungs-koordination café connect, Bahnhofstraße 2, 07732/9406383 oder susanne.schmidt@cafe-connect-rz.de. Das »café connect« ist ein Jugendangebot der Abteilung Kinder und Jugend der Stadt Radolfzell.

Das kirchliche Leben mitgestalten

Radolfzell (pud). In den Seelsorgeeinheiten Baden-Württembergs finden am 14. und 15. März Pfarrgemeinderatswahlen statt. In Radolfzell sind 23 Personen zu wählen. Der Pfarrgemeinderat ist hier das gemeinsame Gremium für acht Pfarreien. Zu den Aufgaben der Gewählten sagt Pfarrer Michael Hauser, Leiter der Radolfzeller Seelsorgeeinheit St. Ratold: »Sie entscheiden mit dem Pfarrer über Fragen der Gottesdienstzeiten und -orte, der Vielfalt der Gottesdienstgestaltung, die Ausübung des caritativen Engagements in den Gemeinden, den Haushaltsplan, die Pastoral-konzeption der Seelsorgeeinheit und über alle Fragen, die nur gemeinsam für alle Pfarreien entschieden werden können«. Zu den anstehenden Aufgaben meint er, dass sicher an vielen Themen der letzten Amtsperiode weitergearbeitet werden müsse. So müsse die Pastoral-konzeption überarbeitet werden, und manche Fragen der Gottesdienstzeiten seien eine »Dauerbaustelle«. »Immer bewegt uns die Frage, wie wir mehr ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen können. Daneben wird uns sicher auch prägen, wie der Glaube an Christus lebendig gehalten werden kann, welche Aufgaben bei zurückgehenden

kirchlichen Finanzen geleistet werden können, welche Gebäude wir dazu instand setzen können und müssen«, so Pfarrer Hauser. Von den Wahlen erhofft er sich ein »buntes Feld« an Kandidaten, Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, und dass es möglichst in allen Pfarreien eine echte Wahl geben wird, weil mehr Kandidaten zur Verfügung stehen, als die jeweilige Pfarrei Sitze im Pfarrgemeinderat hat. Die Bewerbungsfrist für die anstehenden Wahlen endete am 31. Januar. Wie Pfarrer Hauser auf Nachfrage des WOCHENBLATTES bestätigte, haben sich genügend Kandidaten für die 23 Plätze beworben. »Im Vergleich zu anderen Seelsorgeeinheiten sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Wir haben 33 Bewerber«, berichtet Hauser. Da es sich bei der anstehenden Wahl allerdings um eine unechte Teilerwahl handle, waren vor allem in den kleineren der insgesamt acht Pfarreien oftmals »Punktladungen in Sachen Kandidatenlisten« zu vermelden. »In den großen Pfarreien – zu denen das Münster und die St. Meinrad Kirche zählen – haben wir auf die jeweils fünf zu wählenden Plätze acht Bewerber«, so Hauser weiter. Weitere Infos unter www.kath-radolfzell.de.



Das zwölfte Seenarrentreffen findet vom 6. bis 8. Februar in Güttingen statt. Die »Schimmelreiter« hoffen auch in diesem Jahr zahlreiche Narren aus der Region nach Güttingen zu locken.

swb-Bild: gü

Seenarren stürmen Güttingen

»Schimmelreiter« laden zum Seenarrentreffen

Güttingen (gü). Narren aus der gesamten Region warten schon mit Freude auf das zwölfte Seenarrentreffen. Am Wochenende vom 6. bis 8. Februar stürmen die Hästräger, Fasnets-Fans und bunt verkleideten Liebhaber los. In diesem Jahr findet das närrische Treiben in Güttingen statt. Ausrichter sind die im Radolfzeller Ortsteil beheimateten »Schimmelreiter«. Und die »Reiter« um ihren Präsidenten Manfred Hiller scharren schon ordentlich mit den Füßen. »Güttingen wird als erstes Gründungsmitglied der Seenarren zweimaliger Ausrichter des Narrentreffens sein«, fiebert Hiller der fünften Jahreszeit entgegen. Wie beliebt das Seenarrentref-

fen ist, verdeutlicht ein Blick in die Vergangenheit: Rund 1.700 Narren pilgerten im zurückliegenden Jahr 2014 nach Möggingen und verwandelten den kleinsten Radolfzeller Ortsteil in ein närrisches Tollhaus. Hiller hofft auch in diesem Jahr auf ein entsprechendes Publikumsinteresse. Obgleich er sofort betont: »Auch das zwölfte Seenarrentreffen soll seinen familiären Charakter beibehalten.« Der Startschuss zum diesjährigen Seenarrentreffen fällt am Freitag, 6. Februar, mit dem Nachtumzug. Beginn ist um 19 Uhr am Dorfplatz in Güttingen. Von dort zieht der närrische Lindwurm zur Buchenseehalle, wo die Froschenkapelle für

Stimmung sorgen wird. Das absolute Highlight des zwölften Seenarrentreffens erwartet die Teilnehmer allerdings am Sonntag, 8. Februar. Um 11 Uhr laden die »Schimmelreiter« zum Zunftmeister- und Dirigentenempfang in der alten Turnhalle. Ein Augenschmaus verspricht der Umzug um 14 Uhr zu werden. »Insgesamt werden 28 Zünfte und Gruppierungen erwartet. Und auch die Radolfzeller Vereine sind beinahe ausnahmslos dabei«, erklärt Hiller im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Weitere Informationen, den kompletten Umzugsweg sowie Parkmöglichkeiten finden Interessierte unter www.seenarren.de.

Das Tanzbein schwingen

Radolfzell (swb). Nette Sause – ohne Pause, also Unterhaltung non-stop, verspricht die Narrizella Ratoldi für den Bürgerball. Am Fasnetsamstag, 14. Februar, können alle Narren zu flotten Rhythmen im Milchwerk das Tanzbein schwingen. Bekannt ist der Ball auch für seine kreativen Besucher. Gegen 21 Uhr startet die Preispolonaise, bei der eine Jury die schönsten und originellsten Häser ermittelt und prämiiert. Teilnehmer der Preispolonaise sollten sich bis spätestens 20.45 Uhr im Foyer beim Preisgericht registrieren. Einlass ist ab 19 Uhr. Musikalische Einlagen runden das Programm ab. Gegen Mitternacht hat unter anderem die Froschenkapelle ihr Kommen angekündigt. Vorverkaufskarten gibt es beim Elektromarkt EP Hiller in der Löwengasse.

Ratten im Kanalnetz

Radolfzell (swb). In der Kernstadt und in den Ortsteilen wird kurzfristig ab dem 31. Januar für etwa zwei Wochen eine Rattenbekämpfung im Kanalnetz der Stadt Radolfzell durchgeführt. Die Arbeiten beginnen frühmorgens, um den Straßenverkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.



»Mosser Rätich wieder wach«

Bunter Abend in Moos ein voller Erfolg

Moos (pud). Wer die Bunten Abende der Narrenzunft »Mooser Rettich« kennt, weiß, dass sie eine exzellente Mischung aus witzigen Sketchen, schmissiger Musik und stimmungsvollen Gesängen bieten. So war dies auch am Samstag im Bürgerhaus. Nach der Begrüßung durch Präsident Werner Metzger und den Klängen des Fanfarenzugs eroberten neun fingerfertige Kinder, die sich »Rotnasenphilharmoniker« nannten, die Herzen der Narren im Sturm mit ihrer kleinen Bechermusik. Wer solche Talente hat, braucht sich um die Zukunft der Mooser Narretei keine Sorgen zu haben. Dorfklatsch erster Güte brachten Claudia Wolf, Heidi Bruttel und Timm Hänslar unterstern Volk. Ihnen gelang die Kunst, Bürger mit ihren kleinen Schwächen durch den Kakao zu ziehen, ohne sie zu beleidigen. Die »schrillen Höriperlen«, fünf Närrinnen und Gitarrist Wolfgang Flohr, besangen lustig, wie sie Ereignisse lösen könnten, wenn sie nur wollten.



Tänzerische Akrobatik bewies Sandra Hugenschmidt beim Bunten Abend der Mooser »Rettich« am Samstag im vollen Bürgerhaus. swb-Bild: pud

Reinster Kokolores war die Nummer rund um einen »Neutralisator« in der Schwarzwaldklinik, vorgetragen von acht Holzern. Bei der spaßigen Beschreibung einer Wasserprozesion des Elferrats glänzte Sandra Hugenschmidt mit einem sportlich-akrobatischen Table-

dance. Unter großen Lachern des Publikums zeigten Frauen als Männer und Männer als Frauen »verkleidet« leicht schlüpfzig, wie unterschiedlich sich die Geschlechter duschen. Während eine Frau beispielsweise unzählige Waschlappen und Cremchen braucht, kümmert sich der Herr hauptsächlich um seinen »Rettich«. Ein wahrer Brüller war der Auftritt der Närrinnen mit dem Namen »Verflixte 7« etwa beim Senioren-Zumba. Zu erwähnen ist noch, dass Heidi Bruttel, Timm Hänslar und auch Werner Metzger launig durchs Programm führten und die Deienmooser Gretleband für ausgelassene Stimmung sorgte. Getreu einem Narrenlied lässt sich zusammenfassen, dass die »Mosser Rätich« nicht nur »etz wieder wach«, sondern bestens gerüstet für die Fasnet sind.

Mehr Bilder vom Bunten Abend gibt es unter bilder.wochenblatt.net.

Nummern für Verkauf sichern

Moos (swb). Nach dem sensationellen Erfolg des ersten Abendmarktes im Herbst wird auch der Frühjahrsmarkt am Freitag, 13. März, wieder am Abend in der Zeit von 19 bis 21 Uhr laufen. Angeboten werden Frühjahr- und Sommerbekleidung in den Größen 50 bis 174, Spielzeug, Bücher sowie alles rund ums Kind. Schwangere dürfen nicht mehr früher in den Verkaufsraum. Interessierte Verkäufer können sich auf der Homepage des Kleidermarktes unter www.kleidermarkt-moos.info über die Konditionen informieren. Nummern gibt es bei Ute Liedigk (Telefon 07732-822083 oder per kleidermarkt.moos@gmail.com). Alle Helferinnen sollten sich bitte möglichst bald bei Tanja Mendes (Tel. 07732 - 8233659) oder ebenfalls unter der E-Mail-Adresse kleidermarkt.moos@gmail.com melden. Der Erlös dieser Veranstaltung wird wie immer ortsansässigen Vereinen für die Kinder- und Jugendarbeit gespendet.

Das Konstanzer Konzil strahlt nach Radolfzell aus

Radolfzell (li). Das Konzilsjubiläum ist in aller Munde. Doch einmal mehr sind die verbalen Ausschläge recht einseitig. Konstanz! Die Ehre gebührt dem früheren Sitz der Erzdiözese. Und Radolfzell? Da übt man sich eher im »dismen«. Deshalb nannten kritische Geister die Stadt mit dem längsten Bodenseeufer auch schon »Flüsterstadt«. Dabei landeten während des Konzils der weltliche Herrscher und ein Papst in Zell – mit unterschiedlichen Vorzeichen allerdings. »Mitenand verwobe« nennt Helmut Fidler seine Aufarbeitung zum Konstanzer Konzil. Er macht deutlich, dass die Weltmetropole Konstanz ohne das Umland auch nur Provinz ist. Doch die kann dank seiner kritischen Bestandsaufnahmen auch für den Tourismus am Untersee profitieren. Fidler zieht sein Fazit. König Sigismund besuchte Radolfzell mehrfach. 1417 zog er das ruhige Radolfzell dem umtriebigen Konstanz vor: »An dem Balmaubend nach imbiß, do rait unßer herr künge Ratolffzell und maint, daz hailig zit da zesind, umb daz alle pfaffhait dester ruwiger wär.« In Radolfzell urkundete Sigismund am 10. April 1417 und gebot den Einwohnern im Thurgau und am Rhein dem Ritter Frischhans von Bodman, seinem Bevollmächtigten und Landvogt im Thurgau, den Lehenseid für das Reich zu schwören. Zwei Tage später versprach Sigismund dem Vogt zu Radolfzell Klaus Dietrich 310 Gulden für gelieferten Wein am 24. August zu bezahlen und stellte als Bürger die Grafen Johann von Lupfen, Konrad von Weinsberg und Hans Konrad von Bodman. Bemerkenswert an dieser letzten Urkunde ist der Nachweis einer Lieferung Bodenseeweins für den königlichen Hof. Offensichtlich war der Bodenseewein nicht so schlecht, wie er oft dargestellt wird.

Radolfzell wurde 1415/17 »freie Reichsstadt«, landete aber 1455 wieder unter dem »Schutz« der Habsburger. Über Details redet man nicht gerne viel, auch nicht unbedingt über den Aufenthalt von Papst Johannes XXIII. im Jahr 1415. Umso überraschender war das Thema

plötzlich auf dem Tisch beim Besuch des früheren Erzbischofs Robert Zoltsch im Rathaus. Ja, in Radolfzell wurde schon früh Kirchengeschichte geschrieben! Am 2. März 1415 hatte der beim Konstanzer Konzil weilende Papst Johannes XXIII., der erste dieses Namens und dieser Zählung, auf sein Amt verzichtet, danach diesen Verzicht wieder zurückgenommen, war aus Konstanz geflohen, in Freiburg gefasst und am 17. Mai 1415 nach Radolfzell geführt worden, wo er bis zum 3. Juni 1415 zunächst in einem Wirtshaus, dann in einem festen Turm (»Höllturm«), vielleicht in der damals noch der Reichenau gehörenden Burg zu Radolfzell, untergebracht war. Hier willigte er in seine am 29. Mai 1415 erfolgte Absetzung als Papst ein. Alles ist eben miteinander verwoben!



plötzlich auf dem Tisch beim Besuch des früheren Erzbischofs Robert Zoltsch im Rathaus. Ja, in Radolfzell wurde schon früh Kirchengeschichte geschrieben! Am 2. März 1415 hatte der beim Konstanzer Konzil weilende Papst Johannes XXIII., der erste dieses Namens und dieser Zählung, auf sein Amt verzichtet, danach diesen Verzicht wieder zurückgenommen, war aus Konstanz geflohen, in Freiburg gefasst und am 17. Mai 1415 nach Radolfzell geführt worden, wo er bis zum 3. Juni 1415 zunächst in einem Wirtshaus, dann in einem festen Turm (»Höllturm«), vielleicht in der damals noch der Reichenau gehörenden Burg zu Radolfzell, untergebracht war. Hier willigte er in seine am 29. Mai 1415 erfolgte Absetzung als Papst ein. Alles ist eben miteinander verwoben!

plötzlich auf dem Tisch beim Besuch des früheren Erzbischofs Robert Zoltsch im Rathaus. Ja, in Radolfzell wurde schon früh Kirchengeschichte geschrieben! Am 2. März 1415 hatte der beim Konstanzer Konzil weilende Papst Johannes XXIII., der erste dieses Namens und dieser Zählung, auf sein Amt verzichtet, danach diesen Verzicht wieder zurückgenommen, war aus Konstanz geflohen, in Freiburg gefasst und am 17. Mai 1415 nach Radolfzell geführt worden, wo er bis zum 3. Juni 1415 zunächst in einem Wirtshaus, dann in einem festen Turm (»Höllturm«), vielleicht in der damals noch der Reichenau gehörenden Burg zu Radolfzell, untergebracht war. Hier willigte er in seine am 29. Mai 1415 erfolgte Absetzung als Papst ein. Alles ist eben miteinander verwoben!

VEREINSNACHRICHTEN!

IZNANG

TUS

Die Jahreshauptversammlung des TuS Iznang findet am Sa., 28.2., um 20 Uhr im Mooswald statt. Anträge für die Hauptver-

sammlung müssen schriftlich bis 21.2. an den Vorstand gestellt werden.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN

Wandern mit Schneeschuhen

für Neueinsteiger und Interessierte, je nach Schneelage in D oder CH, führt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am Sa., 7.2., durch. Fahrt in Pkw-Fahrgemeinschaften, mit Rucksackvesper; bitte Ausweis mitführen. Treffpunkt bei verbindlicher Anmeldung bis 5.2. erfragen bei Zita Muffler, 07533/1894; Wanderzeit ca. 3-4 Std.; 3 Paar Leih-Schneeschuhe sind in verschiedenen Größen vorhanden.

RADOLFZELL

BRIEFMARKENVEREIN

Das nächste Tauschtreffen findet am So., 8.2., ab 10 Uhr in der »Vereinsgaststätte der

Kleintierzüchter«, Zum Rehbergle 5 in Radolfzell, statt.

HSC

Folgende Heimspiele des HSC werden in der Unterseesporthalle ausgetragen: Samstag, 7.2.: 16.30 Uhr C weibl. Südbadenliga, HSC Radolfzell - JSG Hegau; 19.45 Uhr Herren Kreisklasse A, HSC Radolfzell I - HSG Konstanz IV. Sonntag, 8.2.: 11 Uhr C weibl. Bezirksklasse, HSG Radolfzell II - TSV Dettingen; 12.30 Uhr B männl. Bezirksklasse, HSC Radolfzell - HSG Konstanz II; 14 Uhr A männl. Südbadenliga, JSG Untersee (Radolfzell) - SG Ottenh./Altenh. (in R); 15.45 Uhr Damen Bezirksklasse, HSC Radolfzell - SV Eigeltingen I.

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/518715
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Sozialstation: 07732/971971
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Rohr verstopft ?
Rohrreinigung
A. Linack · Singen
0 77 31 – 2 27 67
01 72 – 7 47 40 30

DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

07./08.02.2015:
K. Sewastianiuk, Tel. 07771/8069308

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri: Do., 5.2., 15 Uhr Frauenkreis im Bürgersaal Rathaus Öhningen; 15.30 Uhr Gottesdienst im Seeheim (Pfr. Klaus); 19.30 Uhr Vortragsreihe Reformation: 3. Abend: Was bedeutet evangelisch sein heute? Fr., 6.2., 19.30 Uhr Chörleprobe im Gemeindehaus. Sa., 7.2., 9 Uhr Visionstag des KGR;

15 Uhr Spielenachmittag im Gemeindehaus.

Lernort Bauernhof Bodensee: Die Jahreskurse für Kinder von 5-8 Jahren in 2 Kleingruppen von max. 10 Kindern beginnen am Mi., 11.2. bzw. 25.2., jeweils von 14.30-17.30 Uhr. Die Kurse umfassen 10 Termine über das ganze Jahr hinweg, um den Jahreskreislauf auf dem Lin-

senbühlhof mitzuerleben. NEU!!! Kinder von 9-12 Jahren treffen sich zum Jahreskurs immer freitags von 15.30-18.30 Uhr. Hierfür gibt es noch einzelne freie Plätze. Für alle Kurse ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich! Anmeldung bei: Lernort Bauernhof, Marion Häberle, Linsenbühlhof, Öhningen, Tel. 07735/919124. Infos unter www.linsenbuehlhof.de.
Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 7./8.2.2015:
»Gaienhofen«: Melanchthonkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Klaus), Kindergottesdienst.
»Stein am Rhein«: Burg: So., 9.45 Uhr gemeins. Gottesdienst (Pfr. B. Junger).
Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst mit Predigtreihe Teil 3 (Dörthe Sontag), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698.
»Radolfzell«: Christuskirche,

So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Haug), parallel Kindergottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 7./8.2.2015:

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle; 18.45 Familiengottesdienst mit Kindern der Klassen 1-3 (Bastelnachmittag), mitgest. von den Münstermücken, Kinder dürfen verkleidet teilnehmen. So., 9.15 Uhr Amt mit Münsterchor, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier, Blasiussegen. »Stähingen«: Pfarrei St. Zeno: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier.

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

Gold & Silber

An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Singen a.H. Ekkehardstraße 35 jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr	Überlingen Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr
--	--	---

Meditation
mit Anderen

Radolfzell (swb). Zu einem Vortrag am Freitag, 6. Februar, von Konchok Jinpa Chodron, einer westlichen Nonne aus der Drikung Kagyu Tradition des tibetischen Buddhismus, wird auf 19.30 Uhr ins Weltkloster nach Radolfzell eingeladen. Thema wird »Der Dialog als Meditation im Austausch mit Anderen« sein. Was macht den Dialog zur Meditation? Diese Frage soll kurz aus buddhistischer Sichtweise erörtert werden. Zentrale Themen hierzu sind unter anderem das wahre Zuhören, die achtsame Sprache und die Entwicklung von Geduld. Mehr Informationen zum Vortrag oder zum Weltkloster unter www.weltkloster.de.

Bürger helfen Bürgern

Radolfzeller Bürgerstiftung unterstützt Familien in Not

Radolfzell (kmk). Die Bürgerstiftung hat zum zweiten Mal fünf zweckgebundene Wertgutscheine an hilfsbedürftige Menschen und Familien übergeben. »Uns ist es wichtig, dass wir Menschen unterstützen, die in Not sind und auf finanzielle Hilfe angewiesen sind«, erklärt der Stiftungsvorsitzende Manfred Noppel. Dafür, dass das Geld auch wirklich bei den Menschen ankommt, die es benötigen, sorgt Günter Wenger vom Amt für Integration und Soziales. »Wir kennen natürlich die Bürger, die in finanziellen Notsituationen stecken und beispielsweise dringend eine neue Brille benötigen, aber die

nötigen Mittel dazu nicht haben«, so der Amtsleiter und fügt hinzu: »Deshalb empfehlen wir der Bürgerstiftung einige uns bekannte Fälle, bei denen eine finanzielle Unterstützung eine große Hilfe wäre.« Die Identität der Personen wird dabei natürlich nicht preisgegeben, lediglich die erschwerten Lebensumstände werden erörtert, stellt Noppel klar und definiert die Kriterien: »Hilfe bekommen nur Radolfzeller Bürger, während Organisationen und Vereine laut unserer Satzung ausgeschlossen sind.« In diesem Jahr gehen zwei Lebensmittelgutscheine über 200 Euro an Großfamilien mit Säuglingen, deren

Einkommen nicht ausreicht und die somit auf externe Hilfe angewiesen sind. Außerdem wird für eine schwer behinderte Rentnerin die Rechnung ihrer dringend benötigten Brille übernommen. Aber auch Kleidergutscheine werden bereitgestellt. »Die Gutscheine sind dadurch zielgerichtet und zweckgebunden, wodurch das Geld wirklich für grundlegende Dinge verwendet wird«, erklärt Günter Karrer von der Bürgerstiftung. »Außerdem sind alle Gutscheine für den Radolfzeller Einzelhandel gültig und unterstützen somit auch die Unternehmen«, ergänzt Karrer.

Nicht nur für
ältere Narren

Radolfzell (swb). Tanz und Unterhaltung für die ganze Familie: Das bietet das Altenkonzert der Narrenmusik der »Narrizella« am Fasnetsonntag, 15. Februar, ab 14.30 Uhr im Milchwerk. Obwohl das Publikum längst nicht mehr nur aus älteren Narren besteht, zögert diese Abteilung der Zunft noch mit einer Namensänderung. Seit über 50 Jahren unterhalten die Musiker um ihren Boss Jörg Sigmund das närrische Volk nach dem Fasnetumzug. Bei beschwingter Tanzmusik bietet sich für alle die Gelegenheit zum Schwofen, egal ob alt oder jung. Die wohlverdienten Tanz-

pausen werden durch Einlagen der befreundeten Narrenkapellen überbrückt, so dass im großen Saal über fast drei Stunden Stimmung herrscht. »Selbstverständlich lassen es sich auch die Narreneltern nicht nehmen, hier Ihre Tanzkünste zum Besten zu geben. Das amtierende Klepperle, Königs- und Prinzenpaar werden mit der Klepperlegarde ihre Aufwartung machen, und auch die Abteilungen der Zunft lassen sich einen Besuch nicht nehmen. Bei diesem Programm sind Unterhaltung und gute Laune garantiert«, versprechen die Verantwortlichen der »Narrizella«.

40 JAHRE HÖRI-UMZUG

AM SONNTAG, 8. FEBRUAR, URIGE STRASSENFASTNACHT IN IZNANG

700 HÄSTRÄGER WERDEN ERWARTET

Narren aus der gesamten Region fiebern schon lange dem Höri-Umzug bei seinem 40-jährigen Jubiläum entgegen. Dieses Mal laufen etwa 700 Hästräger der Höri-Zünfte in farbenfrohen Mottokostümen und mit toll gestalteten Motiwagen am 8. Februar ab 14 Uhr durch das fastnachtlich geschmückte Iznang. Der dort beheimatete Narrenverein »Bützi-

gräbler« wird nämlich 40 Jahre jung. »Eine besondere Straßendekoration haben sich unsere Holzer und der Narrenrat ausgedacht. Sie wollen Weihnachtsbäume verwenden«, verrät »Bützi-gräbler«-Präsidentin Inge Vogler. Eine weitere Besonderheit ist die »Iznanger Zeltlandschaft«. Die Zelte bauen der TuS, der Spielmannszug und der Narrenverein auf, weil

man keine Halle im Dorf hat. Darüber hinaus stehen für Hungerige und Durstige neun Beizen zur Verfügung. Dort kann man beispielsweise den »Dilldapp-Fetzen« genießen. Wer mit dem Auto kommt, parkt am besten am Strandbad, am Landwirtschaftsweg, ortseinwärts von Moos kommend, am Friedhof Weiler oder am Sportpark Mooswald. Vogler emp-

fiehlt, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Für die Heimfahrt kann auch kostenlos ein Shuttlebus genutzt werden, der die Höri abfährt. Schon am Freitag, 6. Februar, zieht ein Fackelzug mit ebenfalls 700 Teilnehmern ab 19 Uhr durch das Dorf. Danach herrscht buntes Treiben. Am Samstag ist der närrische Höhepunkt das Narrenbaumstellen sowie die an-

schließende Holzerolympiade ab 14 Uhr. Die Fasnet in Iznang ist übrigens viel älter als der Narrenverein. Bereits 1954 wurde eine Narrengarde für Frauen und Männer gegründet. 1975 beschlossen ein paar wackere Männer den Neuanfang. Kurz nach der Fasnet wurden in der Gaststätte »Seehof« die Narrenräte Werner Glaser, Günther Ehrat, Albert Sterk, Herbert Bruttel und Ewald Zimmermann gewählt. Auf Vorschlag von Dr. Götz, Heinrich Rehm (Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee), Landvogt Adelbert Deggelmann und des Grafikers Hoffmann wurde der heutige Name am 11. April 1978 im Gasthaus »Adler« einstimmig angenommen. Der Name rührt von einem alten »Brauch« her.

Natürlich regional!

RANDEGGER
Mineralwasser.de

Einer muss fahren



Erstmals weist ein Banner an der Straße auf den Höri-Umzug hin. Auch eine spezielle Internet-Seite ist gemacht worden. Darüber freuen sich die Vertreter der Höri-Zünfte mit Bürgermeister Peter Kessler (5.v.l.) und Grafikerin Kerstin Elbl (7.v.r.). swb-Bild: pud

Wir wünschen allen viel Spaß am Höräumzug!

Griß
Sanitär • Heizung • Schlosserei • Blechnerei
78343 Gaienhofen • ☎ 2051
www.griss-gmbh.de

BÖHLER Hörimarkt
METZGEREI seit 1953

Partyservice • Feinkost • Lebensmittel • eigene Schlachtung

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7.00 – 19.00 Uhr und Sa. 7.00 – 17.00 Uhr
Hauptstr. 200 • 78343 Gaienhofen • Tel. 0 77 35 / 20 65

Wir wünschen allen unseren Kunden eine glückselige Fasnet.

Höri Gartenbau info@hoerigartenbau.de
Planung . Neu- und Umgestaltung . Pflanzung . Pflege

Wir wünschen allen eine glückselige Fasnacht

MARCEN_ZE!CHEN
...der Mediengestalter!

Glückselige Fasnacht
Ihre Idee - Ich gestalte sie!

Marc Maier, Zur Halde 11a, 78337 Öhningen-Wangen
Tel.: 0151 - 72 00 32 11 • E-Mail: info@marcenzeichen-hoeri.de
Jetzt neu: www.marcenzeichen-hoeri.de

Ruhland
Elektrotechnik GmbH

Weiler Str. 18, 78343 Gaienhofen, Telefon 0 77 35/4 44,
Telefax 0 77 35/4 24, E-Mail: ruhland.elektrotechnik@t-online.de

Wir gratulieren zu 40 Jahren Höräumzug und wünschen allen Besuchern eine schöne Fasnet.

PHILIPP ZIMMERMANN
IMMOBILIEN

NARRI-NARRO.

Ihr Makler am See
Unsere Leistungsgarantie – Wir tun mehr für Sie.

Philipp Zimmermann
Geschäftsführer
Kirchbergstr. 12b • 78337 Öhningen
Fon +49 7735 938051-0 • Fax +49 7735 938051-8
www.pz-immo.com

ME

Metall- und Maschinenservice
Thomas Ehinger

Mühlbachweg 4
78337 Öhningen-Schienen
Telefon: (077 35) 33 56
Telefax: (077 35) 44 00 84
Mobil: (0175) 4 16 36 40
E-Mail: Maschinen-service-Ehinger@t-online.de

- Reparatur von mechanischen Geräten
- Schweißtechnik
- Treppen und Geländer
- Vordächer und Balkone
- Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung

Wir wünschen allen Besuchern des Höräumzugs eine schöne Fasnet!



Allelei Leckereien gab es beim »Honda-Frühstück« in Hindelwangen und als Appetitanreger jede Menge Autos. swb-Bild: sw

Frühstück mit Autos

PS-starker Start in den Tag

Stockach (sw). Ein ganz normales Frühstück. Kaffee, Tee, reichlich belegte Brötchen, Butterbrezeln und Autos. Autos? Eben doch kein normales Frühstück. Das »Honda-Frühstück« im Autohaus Fugel in Stockach-Hindelwangen sorgte für einen PS-starken Start in den Tag. Denn neben allerlei Frühstücksspeisen gab es als besondere Geschmacksnote und als Sahnehäubchen Autos zu sehen, die die Besucher zu Ben-

zingsgesprächen anregten. Ja, das Frühstück brachte die Gäste auf den Geschmack - sie schauten sich die Fahrzeuge an, setzten sich hinter Steuer, stellten Fragen und wagten auch einen Blick unter die Motorhauben. Eben doch kein normales Frühstück.



Mehr Fotos dazu stehen unter bilder.wochenblatt.net

Stockach (sw). 0 Uhr. Irgendwo im Landkreis Konstanz. Die Party ist zu Ende. Jugendliche aus Stockach wollen nach Hause. 1 Uhr. Schichtwechsel. Die Arbeiter wollen heim nach Stockach. 2 Uhr. Die Kulturveranstaltung hat länger gedauert. Die Stockacher Besucher suchen händierend nach Heimfahrgelegenheiten. Gar nicht so einfach. Denn, das war der Tenor einer Informationsveranstaltung der »Grünen«, der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Raum Stockach hat seine Tücken und Lücken. Die etwa 20 Teilnehmer im Hotel »Fortuna« mahnten eine engere Vertaktung, bessere Öffentlichkeitsinformationen und mehr Verbindungen vor allem in den Abend- und Nachtstunden sowie am Wochenende an. Auch die im Stockacher Gemeinderat diskutierte mögliche Erweiterung des »Seehäsl« in Richtung Hindelwangen und weiter nach Meßkirch war ein Thema des Abends. Dieser Aus-



Ralf Bendl, ÖPNV-Experte im Landratsamt Konstanz, schreibt die »Seehäsl«-Erweiterung nicht ab. swb-Bild: sw

bau ist nach Darstellung von Gastreferent Ralf Bendl, im Landratsamt Konstanz für den ÖPNV zuständig, noch nicht vom Tisch. Zwar hätten zwei Gutachten der Streckenausweitung auch aus wirtschaftlichen Gründen eine Absage erteilt, doch sie hätten mehr den Fern- und weniger den Nahverkehr im Blick gehabt. Auch wurde der »Seehäsl«-Ausbau in den Nahverkehrsplan des Kreises mit aufgenommen. Doch Fahrsimulationen hätten gezeigt, dass das Ansinnen nur schwer zu verwirklichen sei. Ein weiteres Fahrzeug müsse dafür angeschafft werden, das aber mit etwa zwei Millionen Euro zu Buche schlagen würde. Aber, so Ralf Bendl: »Wir schreiben das Projekt nicht ab.« Es würde auch weiterhin im Nahverkehrsplan stehen. Bisher ist das »Seehäsl« als Eigenbetrieb des Landkreises nach Darstellung des Experten schon ein Zuschussbetrieb mit 1,2 Millionen Euro jährlich.

Dennoch: Dass die Züge später abends nicht mehr fahren, ist ein Manko, musste auch Ralf Bendl zugeben. Eine Verlängerung des Taktes in die Abendstunden hinein wäre wünschenswert. Erstaunen herrschte über das von Referent Ralf Bendl angesprochene Anruf-Sammeltaxi, das »AST«, das den meisten Besuchern unbekannt war. Dieser besondere Service sei in Stockach als erster Stadt im Landkreis eingeführt worden, betonte Ralf Bendl: Auf bestimmten Fahrplänen ist oben ein Automotiv abgedruckt. Die daneben stehende Rufnummer muss gewählt und das Sammeltaxi so bestellt werden. Es ist kein Ersatz für reguläre Taxis, aber eine Ergänzung zum ÖPNV. Anregungen, das »AST« öfter und auch werktags fahren zu lassen, möchte der ÖPNV-Fachmann mit nach Konstanz nehmen. Und auch die Werbetrommel möchte er künftig kräftiger dafür rühren.

50 JAHRE »HOBIXER-ZUNFT« JUBILÄUMSWOCHENENDE AM 7. UND 8. FEBRUAR IN MAINWANGEN



Ein halbes Jahrhundert ist die »Hobixer-Zunft« aus Mainwangen alt, und ihre Fasnet feiert sie mit jungem Schwung und jugendlicher Power. swb-Bild: Hobixer

EINE NÄRRISCHE RALLYE

Mainwangen war auch zu Ende des 19. Jahrhunderts schon sehr modern. Denn 1898 kam eine Mitbürgerin, die lange Zeit in den Vereinigten Staaten gelebt hatte, in ihre Heimat zurück und hatte eine verrückte Idee: Sie wollte einen Wettkampf im Fangen von Fröschen veranstalten und die Tiere anschließend mit einem Schubkarren abtransportieren. Das Spektakel wurde, sehr modern für die damalige Zeit und völlig zu Recht, wegen Tierquälerei von Amts wegen verboten. Die Frosch-Rallye war also passé, doch ein kleiner Funke dieses Ereignisses blieb im Gedächtnis haften. Denn daraus soll die »Hobi-

xer-Idee« entstanden sein: »Hobixer« ist die lokale Bezeichnung für einen Frosch, der in den Feuchtgebieten um Mainwangen zu finden ist. Daher gab sich die Narrenzunft des Ortsteils von Mühlingen diesen Namen - »Hobixer-Zunft«. Am 15. Januar 1965 wurde ihr Elferrat gegründet, und dieses 50-jährige Jubiläum wird mit einem Festwochenende am Samstag, 7., und Sonntag, 8. Februar, begangen.

Eine zurückhaltende Froschnatur haben die Narren in Mainwangen aber nicht: Sie feiern fröhlich, frisch und fesch Fasnet. In ihrem Jubiläumsjahr präsentieren sie sich mit

ihren 48 aktiven und 35 passiven Mitgliedern als gut aufgestellte Zunft, zu der seit Vereinsgründung der Narrenzunft und seit 1995 eine eigene Holzgruppe gehören. Und ihre Fasnet feiern sie stilvoll-närrisch.

DAS PROGRAMM

Samstag, 7. Februar:

14 Uhr - Narrenbaumstellen durch Gastholzer aus Sauldorf

18.30 Uhr - Aufstellung zum Nachturnzug mit 13 Zünften und Gruppen und etwa 850 Hästrägern. Der Eintritt ist frei.

19 Uhr: Nachturnzug

ab 20 Uhr: Party im Festzelt

Sonntag, 4. Februar:

10 Uhr: Festgottesdienst

11 Uhr: Zunftmeisterempfang im Gemeindesaal

13.30 Uhr: Aufstellung zum Jubiläumsumzug mit 18 Gruppen, ungefähr 1.050 Hästrägern und acht Musikkapellen. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro.

14 Uhr: Beginn des Jubiläumsumzugs und anschließend närrisches Treiben auch im Festzelt neben dem Gemeindesaal.

Schöne Fasnet
Narri-Narro!

EUGEN MESSMER

Sanitäre Anlagen
Gas- und Wasserinstallationen
Blechverarbeitung
Solaranlagen
Wir gratulieren zum 50-jährigen
Haidenrain 5 • Telefon 07775/7550
78357 Mühlingen • Fax 07775/7598

Honeck Waldschütz
Energie GmbH
Freiheitstraße 8 • 78224 Singen
Telefon 07731/98790 • Fax 07731/987950
www.honeck-waldschuetz.de
Abhollager Güterstraße 5 • 78224 Singen
Ihr kompetenter Lieferant für Heizöle und Dieselkraftstoffe

Gemeinde Mühlingen

Schwackenreute Mainwangen Zoznegg Mühlingen Gallmannsweil

AUTO-SERVICE FUTTERKNECHT

Wir wünschen alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum!
Berghölzleweg 10 • 78357 Mainwangen • Tel. 07775/920923

Baugeschäft Schwarze
Inh. Edgar Speck
Maurer - Betonbauermeister
Wir wünschen allen Narren viel Spaß bei den Jubiläumstagen!
Kapellenweg 1
78357 Mühlingen
Tel. 0 77 75/93 89 05
Fax 0 77 75/93 87 63
Mail: meisteredi@freenet.de

Ihr Partner im Festservice
Getränke Schaz
88605 Sauldorf-Boll Tel. (07777) 691 Fax (07777) 7410
Zoller Hof

Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum!
KEMPTER
INH. BERND WEGMANN

Zimmerei • Holzrahmenbau • Innenausbau
Alpenstr. 6
Mahlspüren im Hegau - 78333 Stockach
Fon 07771 / 24 09 - Fax 07775 / 93 97 05
Funktel. 01 73 / 658 76 13

RANEGGER
Mineralwasser
Promilletest
Natürlich regional!

18 Singener Schicksale

Neue Stolpersteine in der Innenstadt verlegt

Singen (ly). Sich erneut mit der Geschichte Singens zu beschäftigen, das Unfassbare in den Alltag zu holen und das Bewusstsein für den Holocaust wach zu halten, sind die Ziele der 18 Stolpersteine, die am Samstag an die Stadt Singen übergeben wurden. Jede einzelne Messingtafel eines Stolpersteines holt die NS-Opfer aus der Anonymität und macht zugleich auf deren Schicksal aufmerksam. Schicksale, die Menschen während der Nazi-Diktatur meist durch Widerstand erlitten, aber auch durch Denunziation.

An vier verschiedenen Orten wurden nun im Beisein von OB Bernd Häusler und etlichen Bürgern, auch einigen Engagierten, die die Geschichten hinter den Namen der Betroffenen erforscht hatten, besagte Stolpersteine in der August-Ruf-Straße 9, Scheffelstraße 26, Hauptstraße 19 und Inselstraße 5 vom städtischen Mitarbeiter Fabian Leitz verlegt. Dieser fungierte stellvertretend für den Künstler und Initiator der Stolperstein-Aktion Gunter Demnig.

In seiner Ansprache mahnte OB Häusler: »Was im Dritten Reich passiert ist, darf sich nie mehr ereignen. Wir sehen in dieser Aktion auch ein Zeichen gegen



OB Bernd Häusler und Hans-Peter Storz zeigen die Stolpersteine die an vier verschiedenen Orten verlegt wurden. swb-Bild: ly

Rassismus und für mehr Toleranz«. Dr. Heinz Kapp und Hans-Peter Storz von der Initiative »Stolpersteine für Singen« wünschen sich für die Zukunft, dass mehr Menschen eine Patenschaft für einen Stolperstein in Höhe von 120 Euro übernehmen und somit das Engagement der Initiative unterstützen. Denn kontinuierlich möchte diese die nächsten Stolpersteine verlegen, was für September diesen Jahres geplant ist.

Eine besondere Überraschung erlebten übrigens die interessierten Bürger und Organisatoren der Stolperstein-Initiative am letzten Verlegeort in der Inselstraße 5. Die jetzigen Bewohner spielten passend zum Projekt Klezmermusik auf ihren Geigen.

Wer die Singener Stolperstein Initiative unterstützen möchte, Spendenkonto: Kto-Nr.: DE24 6925 0035 0004 401451, Sparkasse Singen-Radolfzell, Stichwort »Stolpersteine«.

Nachbesserung bei LED-Lichtern

Singen (of). Nach der fast vollständig abgeschlossenen Umstellung auf LED-Leuchten in Singen soll im Laufe des Jahres nachgebessert werden. Das kündigte OB Bernd Häusler im Gemeinderat auf Nachfrage von SPD-Fraktionssprecherin Regina Brütsch an. Diese hatte offenbar eine Einladung zu einer offiziellen Einweihung der LED-Beleuchtung mit der Aufforderung zu einem Grußwort bekommen. Das Grußwort werde sie gerne halten, kündigte Regina Brütsch an, wenn klar sei, wann diverse Nachbesserungen in Angriff genommen würden.

Nach der Umstellung auf die LED-Beleuchtung hatte es verschiedene Probleme gegeben. Zum einen durch schadhafte Teile, zum anderen durch veränderte Ausleuchtungsverhältnisse, weil die neuen Leuchten weniger Streulicht produzieren. Hier sei man dabei, Problemstellen zu ermitteln und die Lücken zu schließen. Das sei in einigen Fälle wie zum Beispiel der Reichenaustraße in der Nordstadt bereits geschehen. Auch in den Ortsteilen werde nachgebessert. Eberhard Röhm sprach den Wunsch aus, dass man hier eine Liste im Amtsblatt veröffentlichen solle, die aufzeige, welche Problemstellen, wann behandelt würden. Angeregt wurde weiterhin, dass der Gemeinderat möglichst bald bei einem Vor-Ort-Termin verschiedene Problempunkte in Augenschein nehmen solle.



Die Troglauer Buam sind am Fasnetmäntig bei den Steißlinger Störchen zu Gast.

Kracher am »Mäntig«

Troglauer Buam in Steißlingen

Steißlingen (le). Die große Fasnetparty der Steißlinger Störche am Fasnet-Mäntig hat sich in den letzten Jahren nicht nur in Steißlingen, sondern auch darüber hinaus in der ganzen Region zu einem Höhepunkt der regionalen Fasnet gemauert. Diesen guten Ruf möchte die Steißlinger Storchenzunft auch in diesem Jahr weiter entwickeln. Für ihre Fasnet-Mäntig-Party am 16. Februar in der Seeblickhalle ist es ihnen gelungen, die aus Funk und Fernsehen bekannte Oberpfälzer Band »Die Troglauer Buam« mit ihrer »Heavy Volxmusic« zu verpflichten und dazu zum Auftakt als Special-Guest Chris Metzger.

Frisch und frech, rockig und traditionell sind die Attribute, die den Oberpfälzern voranellen. Die rockigen Lederhosen-

träger präsentieren bei ihren Auftritten eine bunte Mischung aus partytauglichen Songs, aber auch das ein oder andere Herz-Schmerz-Stück. Dabei schaffen sie es, Jung und Alt gleichermaßen in beste Partystimmung zu versetzen. So, wie sie beim großen Sommer-Open-Air mit Marianne & Michael oder beim Musikantensattel ihre Fans begeisterten, wollen sie auch die Fasnetfreunde in der Seeblickhalle mit Songs wie »Haberfeldtreiber«, »MamamaMariaRiesch« oder dem Bobfahrerlied in beste Partystimmung versetzen. Die Steißlinger Störche freuen sich auf einen tollen »Volxmusic-Abend« und laden alle Närrinnen und Narren von Nah und Fern herzlich dazu ein. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr, ab 16 Jahren

»Sinnesreich« stellt sich vor

Singen (swb). Das Sinnesreich Montessori Kinderhaus lädt ein zum Tag der offenen Tür. Am Sonntag, 8. Februar, freuen sich die Betreiber von 11 bis 14 Uhr über einen starken Besuch in der Weiherstraße 6a in Singen. In entspannter Atmosphäre erfahren die Besucher mehr über das besondere pädagogische Konzept, erhalten Einblicke in die Arbeitsweise und können die Räume des Kinderhaus ganz in Ruhe besichtigen.

Börse in der Riedblickhalle

Singen-Überlingen (swb). Am Samstag, 7. März, findet von 11 Uhr bis 13 Uhr die Kleider- und Spielzeugsbörse Frühjahr/Sommer (Selbstanbieter) in der Riedblickhalle Singen-Überlingen am Ried statt. Tischreservierung für Verkäufer können am Mittwoch, 25. Februar, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr unter Telefon 0172/478 55 23 getätigt werden.

Der Aufbau für Verkäufer findet direkt am 7. März ab 10 Uhr statt. Es gibt eine Bewirtung für den Geschmack von Groß und Klein. Alle Kuchen und Torten kann man auch Mitnehmen. Veranstalter ist die Kindertagesstätte Überlingen am Ried in Kooperation mit dem Elternbeirat. Der Erlös der Kleider- und Spielzeugsbörse kommt allen Kindern der Kindertagesstätte Überlingen am Ried zu Gute.

Kleider und Spielzeugbazar

Singen-Friedingen (swb). Am Samstag, 14. März, veranstaltet der Elternbeirat der Kindertagesstätte Friedingen-Hausen seinen ersten Kinderkleider- und Spielzeug-Basar in der Friedinger Schloßberghalle. Es ist ein Selbstanbieter-Basar. Der Verkauf beginnt um 15 Uhr und endet um 17 Uhr. Schwangere dürfen schon ab 14.30 Uhr stöbern. Tische können bis zum 7. März unter 07731/3190770 oder 07731/ 9553939 angemeldet werden.

Vor Ort bietet der Elternbeirat Kaffee und Kuchen sowie frische Waffeln und Getränke an. Als kleines Highlight für die kleinen Gäste wird Kinderschminken angeboten.

Außerdem wird es einen Stand mit Spielzeug, gespendet von den Kindern des Kindergartens und deren Eltern, geben. Die Einnahmen sollen für zwei Hochbeete für die Kinder zum Gärtnern verwendet werden.

Umleitung ausgeschildert

Liggeringen / Bodman (swb). Wegen Baumfällarbeiten zwischen Bodman und Liggeringen ist die K6100 bis Freitag, 6. Februar, gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Wärmenetz in Wiechs geplant

Steißlingen (le). Viel zu tun hatte der Steißlinger Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend. In Anwesenheit zahlreicher interessierter Besucher, vor allem aus dem Ortsteil Wiechs, ergriff das Wort zuerst Bene Müller von der Firma solarkomplex, die es sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2030 die Region weitgehend mit regenerativer Energie zu versorgen. Nun möchte die Firma für den Ortsteil Wiechs ein Wärmenetz aufbauen und hierzu die Abwärme aus der Biogasanlage von Markus Stemmer benutzen. Voraussetzung hierfür ist der Abschluss eines Wegenutzungsvertrages mit der Gemeinde. Sollte die Entscheidung der Gemeinde, wie es in der Sitzung den Anschein hatte, positiv ausfallen, werden als weitere Schritte eine öffentliche Veranstaltung in Wiechs durchgeführt und die Planung/Umsetzung der Anlage in die Wege geleitet.

Nächster Tagesordnungspunkt war die Verkehrsführung und Bushaltestelle in der Gartenstraße. Nach der Planung des »Ingenieurbüros Baur« soll diese nach dem Bau einer »Sägezahnbrücke« wieder in beiden Fahrtrichtungen geöffnet werden, um die Belastung der Um-

gehungsstraßen zu reduzieren. Im Zuge dieser Maßnahme wird die Verbreiterung der Gehwege sowie der Bau eines Kreisel mit Fußgängerübergängen an der Kreuzung F.X. Oexlestraße überprüft. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit in den Schulferien ausgeführt werden. Nach Aussage des Landratsamtes Konstanz werden Ende Februar/Anfang März die ersten Flüchtlinge in Steißlingen eintreffen. Zuvor müssen im Anwesen (Korisstraße 3) noch umfangreiche Arbeiten im Bereich der Elektro- und Sanitärinstallation sowie Maler- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Abschließend nahm der Gemeinderat den Jahresabschluss 2013 der Gemeindewerke zur Kenntnis. Kammerer Axel Blüthgen hob in seinem Vortrag hervor, dass die Gemeindewerke insgesamt gut dastehen. Der Jahresgewinn 2013 in Höhe von 91.380,95 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen und als Vorsorge für kommenden Investitionsbedarf in die allgemeine Rücklage eingebracht. Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 152.100 Euro wird an den Haushalt der Gemeinde abgeführt.

Trommeln für Welt

Afrikatag an der GHWRS Böhringen

Böhringen (swb). Trommeln für die Welt: Unter diesem Motto verbrachten die Schüler der Grund- und Hauptschule jüngst einen ganzen Vormittag mit den Mitgliedern der »Black and White«-Initiative aus Hessen. Jährlich besucht die Gruppe, die von Wolfgang Lieberknecht gegründet wurde und aus den afrikanischen Kriegsflüchtlingsmusikern Daniel Sarpong (Trommellehrer, Ghana), Eunice Lieberknecht (Tanzlehrerin, Französischlehrerin, Ghana), Gabriel Fundi (Gesangslehrer, Diplom-Ökonom, Congo), Roger Nsambu (Trommellehrer, Tänzer, Kfz-Mechaniker, Uganda) besteht, rund 100 Schulen und klärt sie über den schwarzen Kontinent auf. »Die Gruppe wurde gegründet nach Angriffen auf Ausländer in Rostock und Hoyerswerda, um Kindern zu vermitteln, warum Menschen aus ihren Heimatländern fliehen, sie zu sensibilisieren für globale Zusammenhänge und Herausforderungen – also

ein Thema, das heute wieder höchst aktuell ist«, erklärte Sandra Demmer, Lehrerin der GHWRS Böhringen, die den Afrikatag organisierte. Neben den Schülern der GHWRS nahmen auch eine Vorschulklasse aus Böhringen und eine weitere Klasse aus Markelfingen an dem Afrikatag teil.

Nach einem gemeinsamen Eröffnungskonzert durchliefen die Kinder vier Workshops mit afrikanischen Liedern, Tänzen, Trommeln auf Djembes und sahen einen gebilderten Vortrag über Afrika. »Neben der Vermittlung der afrikanischen Lebensfreude und Musik erhielten sie viele Hintergrundinformationen über Afrika, so auch ungleiche und ungerechte Einkommensverteilung oder billige Verbrauchsgüter aus Afrika«, so Demmer weiter. Bei einem fulminanten Abschlusskonzert wurde zusammen mit den Mitgliedern der »Black and White«-Initiative getrommelt, gesungen und getanzt.



Der Afrikatag an der GHWRS Böhringen stand unter Motto »Trommeln für die Welt«. swb-Bild: pr